

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 178.

Dienstag, 4 August 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs soll

Sonnabend, den 8. August 1903, von nachmittags 6 Uhr an

in den Räumen der „Elbterrasse“ ein

Festmahl

abgehalten werden.

Alle patriotisch gesinnten Herren der Stadt und des Amtsgerichtsbezirkes Riesa werden zur Teilnahme an dieser Feier mit der Bitte ergeblich eingeladen, ihre Beteiligung bis 6. August 1903 in den auf der Staatskanzlei und in der Elbterrasse ausliegenden Listen einzutragen.

Der Preis eines Gedeckes (einschließlich Musik) ist auf 3,50 Mark festgesetzt.

Riesa, den 31. Juli 1903.

Reisner, Amtsrichter.

Kyzer, Stadtrat.

Im Pfandraume hier kommen

Montag, den 10. August 1903, vorm. 10 Uhr

1 Piano, 1 gr. Kastenwagen, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Saloffasos, 2 Berstlos, 2 gr. Teppiche, 1 eiserne Dehlmahlwage m. Gew. u. 1 br. Bettstelle m. Matratze, Ober- und Unterbette und 2 Kopfkissen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 3. August 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Erledigt haben sich die auf den 5. August vorm. 10 Uhr und auf den 6. August vorm. 10 Uhr anberaumten Auktionen im hiesigen Pfandraume bez. im Grundstücke Popplertstraße 29 hier.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts Riesa.

Wir geben hiermit bekannt, daß Herr Max Johannes Kaschitzky, bisher Ratsexpedit in Großenhain, von uns als Expedit und Protokollant in Pflicht genommen worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. August 1903.

Kyzer.

Feb.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 4. August 1903.

Am Sonntag abend traf Sr. Rgl. Hoheit Kronprinz Friedrich August im Barocksalon der Festhalle ein, übernachtete dortselbst und wohnte gestern der Besichtigung der 24. Kavalleriebrigade bei.

König Georg von Sachsen übersandte dem Oberpräsidenten in Breslau 1500 Mark für die Ueberschwemmten in Schlesien.

Donnerstag, den 20. August 1903, von vormittags 8 Uhr an, werden von der Königl. 3. Feldartilleriebrigade Nr. 32 (2. und 5. Feldart. Reg. Nr. 28 und 64, Garnison Pirna) in dem Gelände zwischen Wöllisch, Stieglitz, Kobeln, Heyda, Bennewitz, Schönlitz, Böhla mit Wöllisch und Oberlommawitz Schießübungen mit scharfer Munition abgehalten.

Der Königl. Oberhofmarschall Graf Bismarck v. Gleditsch, Czernitz, hat nach Beendigung seines Dienstes bei Sr. Majestät dem Könige das Sommerurlaubergeld am Sonnabend, den 1. August verlassen. An seiner Stelle ist der Königl. Oberhofmarschall Freiherr v. dem Busche-Strelitz zur Übernahme des Dienstes dortselbst eingetroffen.

Die 5. Preuss. Kammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen die in Riesa wohnende, schon mehrfach bestrafte Näherin und Scheureuterin Anna Marie Behnemann geb. Stronach wegen wiederholten Mißbrauches. Die Angeklagte entwendete im vorigen Monat in einem Geschäfte in Riesa eine Speckfette und zwei Bäckchen mit eingemachten Früchten. Die Behnemann muß diesen abermaligen Diebstahl mit einer viermonatigen Gefängnisstrafe büßen.

Durch Kultusministerialverfügung sind nach dem „Vp. Tagebl.“ die Reichsausschüsse auch für die Realschulen um acht Tage verschoben worden, beginnen also erst am 3. Oktober, damit sich die Lehrer dieser Schulgattung, wie die Gymnasial- und Realschullehrer, an der in Halle stattfindenden Versammlung deutscher Philologen beteiligen können. Vor dieser großen Zusammenkunft findet am 3. und 4. Oktober die Tagung sächsischer Realschulmänner in Pirna statt.

Die Gläubigerversammlung der Leipziger Bank ermächtigte, wie gestern schon kurz gemeldet, einstimmig den Konkursverwalter, die Konkursmasse insgesamt gegen folgende Forderungen an das Leipziger Bankhaus Crelle Freyberg & Co. unter Garantie der Rationalbank für Deutschland in Berlin zu verwerfen. Die Forderung genährt als Kaufpreis insgesamt 67% der festgestellten nichtvorrechtigten und der im Prozeß besangenen Forderungen unter Uebernahme der noch laufenden Pfandschulden, in keinem Falle aber mehr als 13 1/2 Millionen Mark. Käufer trägt außerdem die Kosten. Verkäuferin kann zurücktreten, wenn die Kaufsumme im Höchstbetrage bis zu 13 1/2 Millionen nicht ausreicht. Das Angebot erlischt, wenn die Annahme nicht bis zum 15. August erklärt sein sollte. Aus den Ausführungen des Konkursverwalters Freytag ist folgendes hervorzugehen: Es liegt der Konkursverwaltung ein Gebot von

16 1/2% für Erwerb der Masse vor. Da sich jedoch der Stand der letzteren inzwischen wesentlich verbessert hat, so habe der Gläubiger-Ausschuß beschlossen, dies Gebot nicht zu akzeptieren, sondern mindestens 17% zu fordern. Der Konkursverwalter für seine Person hält auch diese Quote für zu niedrig. Es sei beabsichtigt gewesen, im August wieder 10 bis 12% Abschlagsdividende zu verteilen, nachdem zur Zeit ein Restbestand von 9415775 Mark vorhanden sei. Das inzwischen erfolgte Angebot trifft Gewer der restlichen Konkursmasse im ganzen habe jedoch die Konkursverwaltung veranlaßt, von der Verteilung dieser Abschlagsdividende vorläufig abzusehen. Die Masse der Leipziger Bank sei neuerdings sehr vorsichtig gehandhabt worden; sie beweise sich zur Zeit auf rund fünfzehn Millionen Mark. Wenn trotz dieser verhältnismäßig günstigen Lage der Gläubiger-Ausschuß beziehungsweise die Konkursverwaltung die Veräußerung der R. B. im ganzen anempfehle, so geschähe dies aus rein praktischen Gründen, vor allem die Ungewißheit über den Zeitpunkt, bis zu welchem der Konkurs voraussichtlich beendet sein wird, dann aber die Möglichkeit der Geltendmachung weiterer Ansprüche der Aktionäre. Die Festsetzung des Betrages bleibt der Konkursverwaltung und dem Gläubiger-Ausschuß überlassen. Es verlaute noch, daß zu der erfolgten prozentual kleinen Verteilung zahlreicher Aktienbesitzer eines der sieben Aufsichtsratsmitglieder die Summe von 400 Tausend Mark gegenüber hat.

Um den noch erlangten Approbation zur Prox's übergehenden Ärzten zu einer Erweiterung und Befestigung ihrer auf der Universitäts erlangten klinischen Kenntnisse und Erfahrungen, sowie den schon in der Prox's stehenden Ärzten zu ihrer Fortbildung Gelegenheit zu geben, ist ihnen die hiesige ärztliche Besichtigung, das Externat, in folgenden Krankenanstalten eröffnet: Königl. Frauenklinik zu Dresden, Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Johannstadt, Stadtkrankenhaus und Städtisches Hospital und Externat, Diakonissenhaus, Carolinhospital, Kinderhospital, Königl. mechan. -therapeutisches Institut des Hofrates Dr. med. v. Rejher und die Kinderklinik mit Säuglingsheim in der Johannstadt, sämtlich zu Dresden; Universitäts-Frauenklinik (Tiersches Institut), die psychiatrische und Nervenklinik, sowie die dermatologische Klinik, letztere sämtlich an der Universitäts Leipzig; das Krankenamt und Stadtkrankenhaus Zwidau, die Stadtkrankenhaus zu Plauen i. V. und Chemnitz, die Volkshospitäler für Lungentranke „Albergsberg“ bei Reibitzgrün und „Carolo-Grün“ bei Schönheide, die Heil- und Pflegeanstalt zu Sonnenstein und Unter-Elbisch, die Pflegeanstalt zu Golditz und das Johanniterklosterhaus zu Helldorf bei Pirna. Das Externat ist der Regel nach nur den Ärzten zugänglich, die dem sächsischen Untertanenverbande angehören; doch wird mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern auch Nichtsachsen der Zutritt gestattet. Es kann einem oder demselben Bewerber nach und nach an verschiedenen Anstalten bewilligt werden, seine Gesamtanzahl soll aber in der Regel ein Jahr nicht überschreiten. Zur Aufnahme in das Externat ist der Nachweis der erlangten

ärztlichen Approbation erforderlich. Die Aufnahmegebühren sind an das Königl. Landesmedizinal-Kollegium zu richten.

Samstag. Einen plötzlichen Tod fand am Sonnabend die Oftern aus der Schule entlassene Tochter des Fuhrmanns Wille aus Domschwitz, welche in Riesa als Laufmädchen beschäftigt war. Das Mädchen hatte am Morgen seine Arbeiten erledigt, hierbei aber schon über Unwohlsein geklagt; es wurde dann später vermisst und mittags in der Waschküche als Leiche aufgefunden. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ziel gesetzt.

Bermsdorf, 2. August. In der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Subertusburg waren in dem Krankenhause am Anlange des zweiten Vierteljahres 1903: 23 Personen (sechs männliche, 17 weibliche) und am Schluß desselben Vierteljahres 21 Personen (6 männliche, 15 weibliche) anwesend. In der Anstalt A befanden sich am Anlange des zweiten Vierteljahres 376 (326 männliche, 50 weibliche) Personen, am Schluß des gleichen Vierteljahres 377 (334 männliche, 43 weibliche) Personen, in der Anstalt B am Anlange des Vierteljahres 688 weibliche und am Schluß desselben 659 weibliche Personen. An Isolaten waren am Schluß des zweiten Vierteljahres 192 (73 männliche, 119 weibliche) und an Jugendlichen zu derselben Zeit 96 (45 männliche, 51 weibliche) Personen untergebracht. Subertusburg beherbergt überhaupt 1345 Personen.

Dresden. Der Kaiser wird während des Kaiserwärters bei Leipzig an den Abenden der Wandertage sich nach Dresden begeben und im hiesigen Residenzschloß übernachten. Voraussichtlich wird er die über dem Georgentore gelegenen Gemächer zwischen König Alberts bezogen. Die Kaiserlichen Suiten werden im Residenzschloß und im Taschenbergpalais Quartier nehmen. Die Kaiserin wird zur Zeit für die Aufnahme dieser Gäste hergerichtet. Die Gemächer des Kronprinzen werden ebenfalls völlig umgebaut. Auch für die neuernannte Oberhofmarschlerin ist im Taschenbergpalais eine Wohnung hergerichtet worden. Die Dame wird Anfang Herbst das Palais beziehen. Bei seiner Ueberführung aus Villa Wachwitz wird Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, der in den ersten Monaten dieses Jahres den mittleren Teil des Palais bezogen hatte, wieder in dem westlichen, nach dem Zwinger zu gelegenen Flügel Wohnung nehmen.

Dresden, 4. August. Heute vormittag wurde die in dem hiesigen Landgerichtsgelände untergebrachte Gasklothe durch Bombenstöße Brand nach Chemnitz beordert. Infolgedessen büßte dortselbst in den nächsten Tagen die Hinrichtung des Raubmörders Kamprath, der am 11. Juni zu Rastatt bei Waldheim den Gutsbesitzer Müller und dessen Witwe ermordet hat, erfolgen.

Dresden, 3. August. Die Dresdner Vogelweide erreichte dieses Jahr ihren Höhepunkt durch die Anwesenheit der Königl. Familie auf dem Festplatze sehr zeitig, indem die Kaiserlichen Herrschaften denselben bereits heute Montag, allerdings bei sehr regnerischem und stürmischem Wetter, besuchten. Se. Majestät der König traf punkt 5 Uhr in Begleitung des Herrn

Oberpostleutnant von Kospitz in einem la la Daumont bespannten Wagen mit Epheuzweigen vor dem Königsjette ein, woselbst er von Ihrer Königl. Hoheit dem Kronprinzen mit seinen drei ältesten Söhnen und Prinzessin Mathilde, sowie von den Herren Hofmarschall von Carlswitz, Oberstleutnant Generalmajor J. D. von Haugl, General à la suite Generalmajor d'Elis, Generalmajor von Schmalz, Kreishauptmann Schmeidel, Polizeipräsident Dr. Rastler, Kammerherr von Rey-Bethfa und Bürgermeister Deu-

Wiederholt den X-Strahlen ausgesetzt waren, abgehoben sind. Auch drei Finger der linken Hand müssen dem bedauerndsten Ranne abgenommen werden. — Aus Dylek (Oesterreich-Schlesien) wird gemeldet: Das Jagdpersonal brachte aus Sobulch die Nachricht, daß auf der Strecke Sucha-Kobzar (Ortschaft Galizien) bei der Station Stronie von einem Jagdfluge sich zwölf mit Steinen beladene Wagen losließen und in wenigen Minuten 30 Kilometer rückwärts liefen. Sie stiegen auf einem von Sucha abgegangenen Personenzug, den sie heimlich vermalten. 30 Personen wurden getötet und 52 schwer verwundet. — In Koebersdorf bei Göditz erschloß der Wirtshausbesitzer Schwebler einen auffälligen polnischen Arbeiter, nachdem dieser mit der Sense auf ihm losgegangen war. Der Wegwerfer Lorenz aus Caternberg vermundete in seiner Fille in Kottbusen durch Revolvergeschüsse seine Schwägerin schwer und durchschmitt sich dann selbst den Hals mit einem Schlachtmesser. — In Ungarn wurde der Kinderstiefvater von dem Siler angegriffen; der Kerker gelangte auf die Börner des wütenden Bullen und blieb dort mehrere Stunden mit durchbohrtem Körper hängen. Als das Tier endlich erlegt wurde, war Lufes längst tot. — Großer Ueberfluß an Wohnungen und Läden soll zur Zeit in der Nachbarstadt Werlins Schneberg bestehen. Der Mietkauf, den die Hausbesitzer erleiden, wird fast auf 1/3 Millionen Mark angegeben. Schneberg gehört zum „vornehmsten Besten“, wo die Mieten zum Teil fast „geheißert“ sind. — Wie aus Wien gemeldet wird, sind wieder 2 Bergtouristen durch Abbruch ums Leben gekommen. Ein Mitglied des niederösterreichischen Gebirgsvereins Franz Schmidt stürzte auf der Kogalpe von der Königshauswand dreihundert Meter tief ab. Seine Leiche wurde, bis zur Unkenntlichkeit verflümmelt, aufgefunden. Schmidt hatte trotz aller Warnungen den Aufstieg auf einem der gefährlichsten Steige unternommen. — Der zweite Fall beklagt den Studenten der Wiener Universität Palmekönig, der in den Gröbner Dolomiten verunglückte, indem er den Abstieg von dem sehr gefährlichen Felsenabhang zu rasch forcierten wollte, den Halt verlor und in die Tiefe stürzte, wo er jetzt schwermütig liegen blieb.

Sexa, 31. Juli. In einem Anfälle geldiger Unmuthung verlor die Doct. Elsbeth der Gutsbesitzer Müller seine Frau und seine drei Kinder zu töten. Durch das ohrenbetäubende Hillegeschrei waren Nachbarn herbeigekommen und mußten sich durch Einklagen der Franke, da die Türen alle verschlossen waren, Eingang in die Wohnung verschaffen. Hier bot sich den Eintretenden ein wüthes Bild der Verzweiflung dar. Der Gutsbesitzer hatte seiner Frau und den Kindern mehrere zum Teil lebensgefährliche Stichwunden beibracht. Die Opfer lagen teils am Boden, teils hatten sie sich aus Furcht hinter Möbelfüßen verdeckt. Schließlich gelang es, den Täter zu überwältigen und in Sicherheit zu bringen. Müller wurde in die Heilanstalt nach Rada überführt. Das Verbrechen der Opfer ist zum Teil erst, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. Müller war in letzter Zeit sehr nervös.

Annaberg. Aus dem fleißigen Pajamentenfabriken wird mitgeteilt, daß gegenwärtig die Aufträge nach der Hochflut des Frühlings etwas nachgelassen haben, was aber den Fabrikanten nicht unwillkommen ist, da es im Sommer regelmäßig etwas an Arbeitskräften fehlt und noch viele Nachstellungen auszuarbeiten sind. Für Mitte und Ende September legen bereits wieder sehr starke Aufträge vor. Neugemüht werden besonders auch Stäpeln, die neuerdings in der Möbelfabrikation, namentlich bei Porzellan und Fenstervorhängen, vielfach Verwendung finden. Auch die Stäpelfabrikation wendet sich jetzt modernen Mustern zu und hat dadurch neue Ausflüchte auf Erfolg.

Annaberg. Am Sonnabend fand eine Betraumensmänner-Versammlung der konservativen Partei des 35. ländlichen Wahlkreises statt, die zahlreich besucht war. Es sollte eine Klärung herbeigeführt werden über die Kandidatenfrage für die bevorstehende Landtagswahl. Nach der gepflogenen Aussprache zu schließen, ist im Wahlkreise eine lebhaftige Stimmung für die Wiederwahlstellung des selbsterwählten Amtsgerichtsrath Dr. Kühlmorgen vorhanden, während von anderer Seite Herr Petzolder Carl-Gelenau als Kandidat zur Wahl empfohlen werden soll. Leider war in der Versammlung eine Einigung nicht zu erzielen. Wenn die nächsten Wochen nicht verschöndert werden, so wird man selber mit einer konservativen Doppelpolitik zu rechnen haben.

Marxranstätt, 2. August. Gute nachmittags gegen 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend, welches hier und in der Umgegend durch Hagelschlag schweren Schaden anrichtete. Das Getreide und die Obstbäume hatten viel darunter zu leiden. In den Straßen stand das Wasser ziemlich hoch, da die Schleusen es nicht zu lassen vermochten.

Buchholz, 2. August. Der fleißige Stadtrat hat beschlossen, daß von Landwehrleuten und Reservisten für die Zeit, in der sie zu militärischen Übungen abwesend sind, Steuern nicht erhoben werden.

Wurzen, 2. August. Gestern hat das fleißige Schützenfest seinen Anfang genommen. Ein überaus zahlreiches Publikum war anwesend. Schützenkönig Stadtrat Jakobmann hat außer 600 Mark für die einzelnen Abteilungen der Schützengesellschaft letzterer noch 1000 Mark gespendet. — Gestern nachmittags wurden auf dem Schützenplatze die Pferde des Gutsbesizers Müller aus Rautenthal bei Boldau, die vor einem Wagen gespannt waren, schon und rannten in die Menge. Mehrere Personen wurden leicht, der Kutscher jedoch schwer verletzt.

Flauen i. B., 3. August. Der Kaiserstuhl, der am 4. Mai begonnen hat, kann als beendet angesehen werden. Es ist zwischen Weibern und Gelfisen ein Ausgleich zustande gekommen. Die Gelfisen haben die ihnen von den Weibern angebotenen Bewilligungen angenommen. — Die Zusammenkunft der Plonier, die am gestrigen Sonntage hier abgehalten worden ist und die von etwa dreihundert ehemaligen Plonieren und Angehörigen der Eisenbahntuppen aus verschiedenen Teilen Sachsens besucht war, verlief in echt kameradschaftlicher Weise. Als nächstfolgender Versammlungsort ist Glanau gewählt worden.

Wurzen, 2. August. In der fleißigen Leppich- und Baumwollfabriken haben gestern früh etwa sechzig Arbeiterinnen die Arbeit eingestellt.

Aus aller Welt.

Wie dem „Berl. N. A.“ aus Newyork gemeldet wird, ist der berühmte amerikanische Erfinder Edison durch seine Versuche mit den Röntgenstrahlen halb erblindet. Die Versuche haben ihn veranlaßt, das Experimentieren mit den X-Strahlen einzustellen, da er andernfalls völlig erblinden würde. Auch ein Assistent Edisons hat schweren Schaden an seiner Gesundheit erlitten. Sein rechter Arm ist völlig gelähmt und wird wahrscheinlich amputiert werden müssen, da die Gewebe dadurch, daß sie wiederholt den X-Strahlen ausgesetzt waren, abgehoben sind. Auch drei Finger der linken Hand müssen dem bedauerndsten Ranne abgenommen werden. — Aus Dylek (Oesterreich-Schlesien) wird gemeldet: Das Jagdpersonal brachte aus Sobulch die Nachricht, daß auf der Strecke Sucha-Kobzar (Ortschaft Galizien) bei der Station Stronie von einem Jagdfluge sich zwölf mit Steinen beladene Wagen losließen und in wenigen Minuten 30 Kilometer rückwärts liefen. Sie stiegen auf einem von Sucha abgegangenen Personenzug, den sie heimlich vermalten. 30 Personen wurden getötet und 52 schwer verwundet. — In Koebersdorf bei Göditz erschloß der Wirtshausbesitzer Schwebler einen auffälligen polnischen Arbeiter, nachdem dieser mit der Sense auf ihm losgegangen war. Der Wegwerfer Lorenz aus Caternberg vermundete in seiner Fille in Kottbusen durch Revolvergeschüsse seine Schwägerin schwer und durchschmitt sich dann selbst den Hals mit einem Schlachtmesser. — In Ungarn wurde der Kinderstiefvater von dem Siler angegriffen; der Kerker gelangte auf die Börner des wütenden Bullen und blieb dort mehrere Stunden mit durchbohrtem Körper hängen. Als das Tier endlich erlegt wurde, war Lufes längst tot. — Großer Ueberfluß an Wohnungen und Läden soll zur Zeit in der Nachbarstadt Werlins Schneberg bestehen. Der Mietkauf, den die Hausbesitzer erleiden, wird fast auf 1/3 Millionen Mark angegeben. Schneberg gehört zum „vornehmsten Besten“, wo die Mieten zum Teil fast „geheißert“ sind. — Wie aus Wien gemeldet wird, sind wieder 2 Bergtouristen durch Abbruch ums Leben gekommen. Ein Mitglied des niederösterreichischen Gebirgsvereins Franz Schmidt stürzte auf der Kogalpe von der Königshauswand dreihundert Meter tief ab. Seine Leiche wurde, bis zur Unkenntlichkeit verflümmelt, aufgefunden. Schmidt hatte trotz aller Warnungen den Aufstieg auf einem der gefährlichsten Steige unternommen. — Der zweite Fall beklagt den Studenten der Wiener Universität Palmekönig, der in den Gröbner Dolomiten verunglückte, indem er den Abstieg von dem sehr gefährlichen Felsenabhang zu rasch forcierten wollte, den Halt verlor und in die Tiefe stürzte, wo er jetzt schwermütig liegen blieb.

Sexa, 31. Juli. In einem Anfälle geldiger Unmuthung verlor die Doct. Elsbeth der Gutsbesitzer Müller seine Frau und seine drei Kinder zu töten. Durch das ohrenbetäubende Hillegeschrei waren Nachbarn herbeigekommen und mußten sich durch Einklagen der Franke, da die Türen alle verschlossen waren, Eingang in die Wohnung verschaffen. Hier bot sich den Eintretenden ein wüthes Bild der Verzweiflung dar. Der Gutsbesitzer hatte seiner Frau und den Kindern mehrere zum Teil lebensgefährliche Stichwunden beibracht. Die Opfer lagen teils am Boden, teils hatten sie sich aus Furcht hinter Möbelfüßen verdeckt. Schließlich gelang es, den Täter zu überwältigen und in Sicherheit zu bringen. Müller wurde in die Heilanstalt nach Rada überführt. Das Verbrechen der Opfer ist zum Teil erst, doch hofft man, sie am Leben zu erhalten. Müller war in letzter Zeit sehr nervös.

Vermischtes.

Betreffs der Grab- und Leichenjandungen auf den Würzburger Friedhöfen hat der Magistrat der Stadt Würzburg jetzt folgende Erklärung erlassen: Durch ein beim Stadtmagistrat eingelaufenes mit echter Unterschrift versehenes Schreiben wurde der erste Leichenwärter Reih verdächtigt, sich im November 1901 gelegentlich der Beisehung einer dritten Leiche in ein bereits mit zwei Leichen besetztes Familiengrab der Leichenjandung schuldig gemacht zu haben. Die hierauf gepflogenen Erhebungen haben schweren Verdacht bezüglich der Richtigkeit dieser Anzeige sowie dafür ergeben, daß auch schon früher bei Nachbelegung in bereits besetzte Gräber ähnliche Verfehlungen durch diesen Leichenwärter sowie von anderen schon längere Zeit aus dem Dienste geschiedenen Personen begangen wurden. Da der Stadtmagistrat die rücksichtslose Aufbedung aller derartigen Missethäter für notwendig erachtet, hat derselbe die gesamten gepflogenen Erhebungen der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung der Sache übergeben und den ersten Leichenwärter vom Dienste suspendiert. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurden Leichenwärter Reih sowie die früheren Totengräbergehilfen Pomader und Herlein verhaftet, letztere beiden aber wieder aus der Haft entlassen. Seitens der Staatsanwaltschaft wird eine Bekanntgabe der Einzelheiten der bisherigen Erhebungen als nicht im Interesse der Untersuchung gelegen erachtet. Die richterliche Untersuchung wird wolles Licht in die Angelegenheit bringen. — Der „Würzburger Gen.-Anz.“ berichtet: Die Geheimnisse des Friedhofes bilden zur Zeit hier das Stadtgespräch. Man findet allerdings auch kaum die richtigen Worte, um der allgemeinen Entrüstung über die verübten Greuel — Grabjandungen aus purer Habgier — Ausdruck zu geben. Es ist wirklich ein unerhörtes Frevel, der jährlich dort in der Stille der Nacht verübt wurde: kaum beerdigte Leichen wurden auf Veranlassung des Leichenwärters von den Totengräbergehilfen zur Nachtzeit wieder ausgegraben, um die wertvollen Metallfärge zu erbeuten. Die ihrer Umhüllung beraubten Leichen wurden dann roh und gefühllos in die Erde eingescharrt oder in alte Holzfärge zu anderen halbverwesten Leichen gestopft. Derartige grauenhafte Fälle konstatierte die streng geführte Untersuchung bereits mehrere, die teilweise bis zu zwei Jahren zurückreichen. Der inzwischen vom Dienste

suspendierte erste städtische Leichenwärter Franz Reih verkaufte die erbeuteten Finkfärge an den Altfeinhändler Hofes Kasanienbaum in der Schweinfurter Straße. Dieser bestreitet entschieden, von dem verbrecherischen Treiben seiner Diebentanten etwas gemußt zu haben. Die Anzeige gegen Reih usw. erstattete der im Friedhofe beschäftigte Gärtner Kaiser. Wie verlautet, sollen gegen Reih usw. auch noch andere Klagen vorliegen. Das „Würzb. Journal“ meldet: Reih soll sich während seiner Tätigkeit im Friedhofe 40000 bis 50000 Mark „erspart“ haben; das wäre leicht begreiflich, wenn man würdigt, was er sich für Nebenverdienste zu verschaffen mußte. Die geraubten Särge wurden wahrscheinlich im Friedhofe zerlegt und dann auf Wagen zu dem Altfeinhändler Hofes Kasanienbaum geführt, der sie dann, wie schon angegeben, mit 7 Pfg. pro Pfund entlohnte. Allgemein ist man erstaunt, daß ganz abgesehen von den Leichenjandungen und Beraubungen, Reih so lange förmlich als Pächter im Friedhofe schalten und walten konnte. Jetzt, nachdem den Friedhofspächter die Hand des Gesetzes berührt, kommen eine Menge Leute, namentlich aber Werbetreibende, welche sich bitter über die ihnen von Reih zugefügten Schädigungen und über dessen Vandalenwirtschaft beklagen.

Som Wein am Rhein. Auf den rheinischen Weinbergen nahm die Nebenblüte in diesem Jahre raschesten und besten Verlauf. Anfang Juli war sie überall beendet, und die Stöcke zeigen jetzt schönen und reichen Befang. Durch den schnellen Verlauf der Blüte konnte der „Heuturm“ dieses Jahr nur in einzelnen Gemarkungen und ungünstigeren Lagen einigen Schaden an den Blüten anrichten. Allerdings wird aus Lorch berichtet, daß der Springwurm durch sein massenhaftes Auftreten dieses Jahr sehr geschadet hat, so daß ganze Stöcke, ja ganze Weinberge fast kahl dastehen. Auch die so sehr gefürchteten Pilzschädlinge Peronospora und Didium sind wieder da und beginnen sich auszubreiten. Doch sieht der rheinische Winzer diesem Treiben der Feinde nicht mehr wie früher untätig zu. Er hat den Kampf gegen die Nebenblümlinge auf der ganzen Linie aufgenommen. Mehr als 900000 Markten des Heuturms wurden allein im

2. Klasse 144. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 100 Mark gezogen worden. (Zwei Gewinne bei Hauptzieh. — Nachtrag beiliegen.)

Ziehung am 4. August 1903.

Table with lottery numbers and prizes. Includes columns for numbers (e.g., 20000, 10000, 5000) and prize amounts (e.g., 10000, 5000, 2000). The table is dense and contains many rows of numbers.

Wingaukreise gefangen, und den beiden Pilschädlingen rückt man mit Vorbefäßer Brille und Schwefel mächtig zu Leibe.

Neues von Marconi und Tesla. Marconi soll nach Mitteilung von „Englisch Mechanic“ einen neuen Apparat erfunden haben, der zu einer weiteren Ummwälzung in der drahtlosen Telegraphie führen würde.

In der Küste Norwegens, das der Kaiser nach beendeter Nordlandreise jetzt wieder verläßt, gibt es an 150 000 kleine Inseln. Die genaue Zahl ist immer noch nicht bekannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 4. August 1903.

Wreslau. Die „Schl. Btg.“ meldet: Die Kaiserin mit Montag, den 10. August nach Schlessen kommen, um das Uckermarkungsgebiet zu bereisen.

ist eine Besichtigung der Stadt Breslau und der Kreise Neiß und Neuhadt. In Breslau soll unter Vorbehalt der Kaiserin eine Sitzung des Zentral-Komitees für Schlessen abgehalten werden.

W. Posen. Eine polnische Volksversammlung in Schroda beschloß gestern in Anwesenheit des Abgeordneten Jajczewski, für Wiederherstellung des polnischen Schreib- und Lesunterrichts in der Schule einzustehen.

W. Rom. Fernsprechnetz nachm. 1/3 Uhr. Der Kardinal Carlo ist zum Papst gewählt worden.

Der Kardinal Marchi verländerte um 11 Uhr 50 Minuten vom äußeren Balkon der Peterskirche die Papstwahl und sagte hin: Sardo nehme den Namen Pius X. an.

W. Rom. Das Befinden des im Konklave schwer erkrankten Kardinals Ferrero hat sich während der letzten Nacht gebessert.

W. Barcelona. Der gestern beim Silberrath Verhaftete, der Dynamitpatronen bei sich hatte, ist der Sohn eines berühmten Anarchisten.

W. Odesa. Donnerstag brach ein Generalkrieg aus. Militär und Polizei waren machtlos. Die Volksmenge verhierte die Abfahrt der Eisenbahnzüge.

W. Madrid. Über die Auswanderung liegen folgende Nachrichten vor: In Sevilla waren Auswanderer mit Stielen nach den Straßenbahnen.

W. Orient. Sehr ernste Zwischenfälle ereigneten sich hier gestern abend. Der Prokurator, welcher es unterlassen hatte, Truppen heranzuziehen, war in eine schwierige Lage geraten.

W. Berlin. Die Kaiserin wird am 10. August nach Schlessen kommen, um das Uckermarkungsgebiet zu bereisen.

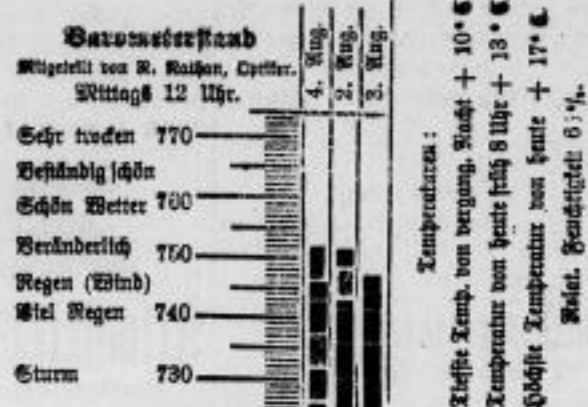
W. Dresden. Die Kaiserin wird am 10. August nach Schlessen kommen, um das Uckermarkungsgebiet zu bereisen.

Belagerung, nachdem sämtliche Fenster von der Menge eingeworfen worden waren. Zweimal versuchten die Streikenden mit roten Fahnen an der Spitze das Gebäude zu stürmen.

W. London. Am 25. November werden die englischen Parlamentarier ihren französischen Kollegen in Paris den Gegenbesuch abstaten.

W. Boston. In den nördlichen Bezirken werden voraussichtlich im Monat August zwei Millionen Baumstämme gefällt sein.

Wetterwarte.



Wetterprognose.

Überblick der Wetterlage in Europa heute früh: Von dem nördlichen Minimum hat sich eine Teildepression nach Ost-Deutschland verlagert, welche mit dem hohen Druck im Süden des Erdkreis eine westliche Strömung hervorruft.

Fahrplan der Riesser Strassenbahn. Table with columns for departure times and destinations like Albertplatz, Hauptbahnhof, etc.

Foulard-Seide d. 95 Pf. bis 5.85 p. Met. J. Blouven u. Roben. Franco u. schon vorzollt ins Haus geliefert.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 4. August 1903.

Large financial table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligations, and other market data.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Statzung aller werthhabenden Coupons und Dividendenheine.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa, Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kaufnahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsennotirter Wertpapiere. Cafes-Strauß-Sturichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Restaurant 'Zum Thautropfen'

Wittenberg, Dessauerstr. 90

eleganter eingerichtet, so besserer Verkehr, ist da Inhaber viel auf Reisen, so bald zu verpacken. Inventar kostet 3750 Mark, Miete pro Jahr 1000 Mark mit Wohnung. Ueber Anzahlung u. gibt Auskunft

O. Gekons

St. 118 Mittwoch mittag Hotel Kaiserhof.

Schöne weiße Hände sind eine leuchtende Freude des Weibes, schöne weiße Hände sind auch ein mächtiger Empfehlungsbrief. Diese einschmelzenden Mittel weiblischer Schönheit zu erlangen, empfehlen sich ganz besonders täglich öftere Waschungen mit Doering's **Selen-Seife**. Der zarte, fettreiche Schaum dieser Seife wirkt überaus günstig auf die oberen Hautlagen und gibt ihr jene sammetweiche Zartheit und das anmutige Kolort, ohne das eine schöne Hand doch nie schön ist. Preis per Stück 40 Pfg.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, alle Nachreden über meine Person zu vermeiden, da ich sonst gerichtlich Schritte in Anspruch nehmen. **R. David, Ullstr. 17.**

Herzlichen Dank allen denen, die sich an unserer Hochzeit mit Geschenken, Blumen und Glückwünschen beteiligten. Hochachtungsvoll

Joseph Salschek u. Frau geb. Winter.

Ein kleine, schöne

Wohnung,

nahe der Blücher-Kaserne, sofort zu vermieten und zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

1 Wohnung

für einzelne Leute für 120 M. zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen. Zu erl. i. d. Exp. d. Bl. Schön möbl. Zimmer, sof. od. spät zu vermieten **Standfeststr. 1. l.**

Schöne Mansarden-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. **Standfeststr. 1. Südost.**

1 Wohnung, Stube, Kammer, Küche mit Zubehör und 1 Wohnung, Stube u. Kammer, sind vom 1. Oktober ab zu vermieten **Reichsstraße 24.**

6-7000 Mf.

Suche zur weit. Stelle auf besseres Geschäft in guter Lage bei Riesa, wo 16000 Mf. Sparrlosgeld vorangehen. Off. u. A. 500 i. d. Exp. d. Bl.

Ein orientalisches, fleißiges, sauberes

Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen und guten Zeugnissen per 1. September od. früher gesucht nach der Oberstraße bei Dresden. Zu melden brieflich od. persönlich **Madame Oberstraße 14, Poststelle der elektrischen Straßenbahn: A. Herzkühn.**

Ein junges Mädchen,

welches sich als Verkäuferin in einem Schnitt- u. Manufakturwaren-Geschäft ausbilden will, oder als solche schon tätig gewesen ist, findet per 1. September angenehme Stellung.

Robert Weigel, Strieha.

Suche ein Mädchen, 16-17 Jahre, saub. u. anständig, in gut. Haushalt, 12 M. Lohn, Ant. 1. Sept. **Rietzau Müch, Köhlichendroba, Wortwerthstr. 5.**

Ein Dienstmädchen

wird per 1. September gesucht **Müller's Panstherstr. 24 im Laden.**

Ein solides Mädchen,

welches in häuslichen Arbeiten bewandert und einige Kenntnis im Bekleidungsbesitz, per 1. Sept. gesucht. Mit Gut zu werden **Wettinerstr. 7, dritter**

Aufwärtiges Mädchen von auswärts sucht Stellung bei Kindern in besserem Hause mit Familienanschluss. Zu erfahren **Wismarckstraße 10, Reibitz.**

Ein Mädchen

wird sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Vertrauensstellung von tüchtigem Mann (40 Jahre alt) per 15. d. M. gesucht. Adressen unter **M. A. M.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

1-e Wohnung in der 1. Etage zu vermieten **Kaiser Wilhelmplatz 5.**

Haus zu verkaufen in Müchritz, mitten im Dorf, mit 2 Rebergeländen, Pflanz-, Nutz- u. Schweinehälle, großer Hof und schöner Obstgarten, alles in bestem baulichen Zustand, passend für jeden Geschäft- u. Handelsmann. Näheres beim Besitzer **Ernst Benschke.**



Altmärker Milchvieh.

Freitag, den 7. August, stellen wir wieder einen Transport bester Kühe, Kalben und sprungfähige Bullen in Riesa, „Eich. Hof“, zum Verkauf. Poppitz u. Pöthenberg (Elbe). **Gebr. Kramer.**

Verkaufe

1 Stamm schwarze Minorza, 1 Stamm weiße Wyanbottes. **W. Starke, Meritz bei Sonnenhth.**

Gebr. Fahrstuhl

zu kaufen gesucht **Müchritz Nr. 2**

Ein gebr. eiserner Ofen, mit Kachel-Auffatz, noch stehend, ist billig zu verkaufen. Näheres **Kahlanenstr. 63, part.**

Prima Naviascheiner Braunkohlen

empfehlen in allen Sortierungen billigst & schnell in Riesa **E. A. Schulze**

verschiedene Gegenstände als:

Bänke, Regale, Musikautomat sind noch zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gartenmöbel und Tische, Korbflecken, sowie 2 Fleischhähne, Getreide aus Asten, sind billig zu verkaufen. **S. Starke, Kriehitz-Anstaltstr. 7.**

Gasinstallation.

Sämtliche Reparaturen und Verlangungen, sowie alle Ersatzteile, als: Glühbirnen, Zylinder, Brenner etc.

Joß Schlieker, Mechaniker, Kahlanenstr. 47.

Pat.-Salon-Flogentäuger,

à 10 Pfg. bei **Ferdinand Müller.**

Honig-Verkauf!

Welchen die Honig-Liebhaber hochschätzen, garantiert reines Blütenhonig in Wässern zu 1/2, 1 und 2 Pfund, welcher auf jeder beschriebenen Verpackung mit einem Prellen prämiert wurde, sowie seinen Wabenhonig in Waben zu 2-3 Pfund, halte von jetzt an wieder preiswürdig zum Verkauf wieder zu verkaufen **W. Starke, Wismarckstr. 10, Reibitz.**

Wilhelm Lorenz, Wismarckstr. 10, Reibitz.

Reibitzener, August 1903.

Von der Reise zurück Dr. med. Gobsor.

Katholischer Militärgottesdienst

in der Turnhalle am Wasserwerke in Riesa Sonntag, 9. August, vorm. 9 Uhr. Berichter h. Betcht.

Vermessungs-Bureau

von **C. Henn & F. Werpupp** Konstr. gepr. u. verpfl. Geometer

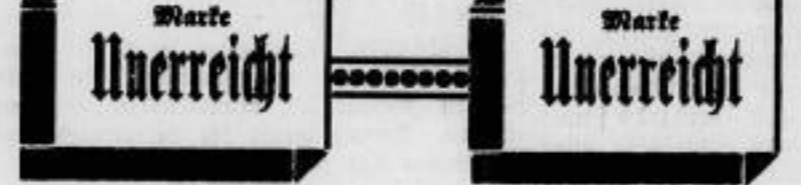
Hauptstraße 38 Riesa Hauptstraße 38

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher vorkommenden geometrischen Arbeiten

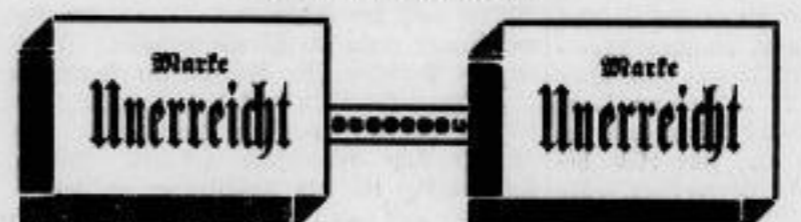
Auktion.

Sonnabend, den 8. August a. c., von vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofraum von **Wesers Restauration**, Niederlagstraße hier selbst nachfolgende Gegenstände öffentlich nach dem Meistgebot zur Versteigerung: 1 Sofa, 1 runder Tisch, Stühle, 2 Bettstellen, 1 Nähmaschine einschl. Nadeln, 1 Feilband mit Schraubstock, Schneidklappen, Feilen, Meißel- und Anlegeeisen, Zimer, Siebe, Schablonen, 1 Paar engl. Rot, 2 Handwagen, mehrere Backofenschlinder, verschiedenes Raureis-handwerkzeug, 1 Partie Pfandbriefe, 1 eiserne Platte, 1 Sandofen mit Rohr und verschiedenes andere mehr.

G. Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator.



bleibt immer noch die



„Unerreicht“

ist die „Marke“ feinsten **Süßrahm-Tafel-Margarine** von **G. Meyer**, Altpfinghaus bei Herford (Westfalen). Dieselbe bietet vollkommenen Erfolg für

gute frische Naturbutter

und ist von dieser im Aussehen, Aroma und Geschmack fast gar nicht zu unterscheiden. Zu haben:

General-Depot W. Rolf, Riesa Hauptstrasse 31.

Wie neu und dabei sehr billig

findet man im Haushalt mit **Brauns'chen Blusenfarben: Brauns'cher Cremefarbe:** baumwollene u. halbfarbene Blusen, Gardinen, Vorhänge, Spitzen, Wäsche etc. gebleichte Dedeln.

10 Pf. nur **10 Pf. nur** kostet eine Dose schön und echt zu haben. Käuflich in Apotheken, Drogen- und Farbenhandlungen. (Schutzmarke: Schleife mit Krone.)

Alleiniger Fabrikant: **Wilhelm Brauns, Cuedlinburg.**

Kolonialwaren-Geschäft mit Spirituosen-Handlung.

Ein seit 70 Jahren in Döbeln bestehendes Kolonialwarengeschäft (hat Genehmigung zum Spirituosen-Verkauf) mit kleinerem Grundbesitz ist wegen Krankheit des Besitzers für sehr günstigen Preis zu verkaufen. Gute, gegen Verzehrung laufende Landbanknoten! Für treuhafte Geschäftsmann sichere Existenz geboten. Näheres Auskunft an Selbstkäufer erteilt kostenfrei **Hermann Bode, Döbeln.**

Bermittler-Vakanz zwecklos.

Hammel-Auktion.

Dienstag, den 11. d. M., 2 1/2 Uhr nachm., sollen in der Scheffel des Ritterguts Jahnshausen ca. 50 Stück engl. Masthämmer d. blaugewaschene versteigert werden. **B. Schaeffer.**

Heute erheilt ich Fernsprech-Anschluss Nr. 210.

Otto Werner,

Photograph.

Nähmaschinen-
Fahrräder-
Automobilien-
Motoren-
elektr. Leitungen-
Joß Schlieker, Mechaniker,
Kahlanenstr. 47.

Sofas und Matrasen
bei 10 und 15 Mark Anzahlung und 5 Mark monatl. Abzahlung verkauft **Kahlanenstr. Nr. 25.**

Schellfisch,

Rotzunge, Rander und Fingbecht empfiehlt sich **Fr. Ostschel, Wettinerstr. 29.**

Neues Sauerkraut, neue saure Gurken,

zum billigsten Tagespreis, von höher unbedenklichem Geschmack. **Wag Meiner.**

Gasthof Jahnshausen.

Morgen Mittwoch lobet zu Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein **R. Geuge.**

Schlachtfest

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** **Fr. Geuge.**

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Mittwoch **Schlachtfest.** **Fr. Geuge.**

V. A. O. D. 5. 8. 03 I.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Mittwoch 9 Uhr Versammlung. Wichtige Tagesordnung! Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Rönl. Sächs. Militärverein „Artillerie“.

Pioniere und Train, Riesa. Die Monatsversammlung findet morgen Mittwoch nicht statt. **Der Gesamtvorstand.**

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsterblichen, untergegangenen Vaters, Schwelger- und Großvaters, des Schiffseigners und Hausbesizers, Herrn **Karl Matthes,**

bedingt es uns, allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns von Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern während seiner langen Krankheit und bei dem Begräbnisse zu teil wurden, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Vor allem Dank Herrn **Paxter** General für seine Besuche am Krankenlager und die tröstenden Worte am Grabe, Dank seinen lieben Kollegen des Schiffervereins „Soynta“, sowie den lieben Kameraden des Rgl. Sächs. Militärvereins für ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte, Dank Herrn **Lehner** Tippmann und **Arber** für die erhebbenden Gesänge.

Die aber, teurer Entschlafener, ruhen wie ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Rüchlich am Begräbnistage. Die tieftrauernde **Wittwe** nebst übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, treuer, gütiger, herzenguter Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, Herr **Karl Meyer,**

Benfönär der **R. S. G.** Dies zeigen tiefbetruht an **Caroline Meyer**, zugleich im Namen aller Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhaus, Kahlanenstr. 16, aus statt.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Eine bevorstehende Wendung in den marokkanischen Wirren.

Allem Anschein nach bereitet sich in der Kriegslage zwischen den Truppen des Sultans von Marokko und den Scharen des Präsidenten eine zur Entscheidung dringende Wendung vor.

Taza, die lähne Bergfestung, von der ehemals der Aufstand seinen Ausgang nahm und die bisher nur einmal mit stürmender Hand und zwar durch die Franzosen genommen wurde, ist durch Verrat in die Hände El Reneh's gefallen.

Die eben erwähnte kleine Schar von Sultanstruppen, die bei Dschida Lager bezogen hat, ist im gegenseitigen Einverständnis zwischen spanischer Regierung und den französischen Behörden Algeriens über den oranischen Grenzplatz und den Grenzort Bella Ragrta herangezogen worden.

den Marsch gegen Taza anzutreten. Hauptächlich scheut er hierbei eine zweite, nicht unbedeutende Gruppe von Aufständischen, die unter Führung des Rulay Mohamed, bei Sidi Miska, etwa 35 Kilometer nördlich von Dschida fast an der oranischen Grenze steht.

Es kann nicht bezweifelt werden, daß die bei Sidi Miska stehenden Aufständischen nur den Augenblick abwarten, in dem sie sich stark genug fühlen, um gegen die Abteilung des El Quedhas vorzugehen.

Sollten die Franzosen Gelegenheit finden, gegen die Aufständischen vorzugehen, sollten sie sich gezwungen sehen, gegen die Rulaya zu marschieren, so werden sie sicher nicht eher heimkehren, als ihnen die mit Recht geforderte Grenzkorrektur zugestanden ist.

Angesichts dieser Wahrscheinlichkeiten fordert die marokkanische Frage von neuem das internationale Interesse!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Eine antideutsche Demonstration hat ein preussischer Militärmusikdirektor mit seiner Kapelle in Uniform innerhalb des preussischen Staatsgebietes mitgemacht.

lassen. Die Stadt Glog, der Standort des Regiments, wurde in „Kampala“ umgetauft, aus dem Hotel „Stern“ in Gudowa wurde ein Hotel „v. Hradby“ und aus dem Hotel „Graf Rastke“ ein Hotel „Hradete Rostke“.

Der böhmische Kriegerbund hat für die geschädigten schlesischen Kameraden 1500 Mark, der württembergische Kriegerbund 200 Mark und der Hamburger Kriegerverband 1000 Mark bewilligt.

Die „N. A. Z.“ schreibt offiziell: Bekanntlich hat die chinesische Regierung auf Verlangen der Mächte durch ein auch in das Berliner Schlußprotokoll (Artikel 5) aufgenommenes Protokoll vom 25. August 1901 die Einfuhr von Waffen und Kriegsmaterial nach China zunächst auf die Dauer von zwei Jahren verboten.

In den Straßen Hamburgs sieht man jetzt, wie die „N. A. Z.“ berichtet, vielfach Geflüchte in der bekannten Tracht der Jesuiten, langem bis zum Knie hoch reichenden Oberrock, verabschiedlich auch mit langen Schwärztragen, dem berühmten breittürkigen Ordenshut der Gesellschaft Jesu und großen goldenen Kreuzen vor der Brust umhergehenden.

Deutsches Reich.

Der „N. A. Z.“ wird aus Wien gemeldet: Nach dem deutschen Vorbild wird in Osterreich ein evangelischer Bund gebildet; die Sitzungen sind der Öffentlichkeit ferngehalten.

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

30) Fortsetzung.

IV. Die Befreiung.

Nach dem Verschwinden Bens hatte Doktor Jensen, der schnell von Hans geweckt worden war, das ganze Lager absuchen lassen.

Wer aber hatte das Loch in das Frauengestirn geschritten? Und wo war Henz hingekommen? Dore hatte ganz deutlich Stimmen vernommen, nachdem er über die Hürde gesprungen war.

Es war ein schrecklicher Gedanke, namentlich für Hans, dem der gutmütige Wursche so innig gutetan gewesen war. Er ließ sich von Dore die Stelle zeigen, wo Ben über die Hürde geklettert war, und stieg selbst hinüber, um nachzusehen und es mit Rufen zu versuchen.

Der Doktor hatte übrigens seine eigene Meinung über das Ereignis, bezieht sie aber für sich, um die andern nicht zu beunruhigen. Er traute den Waxoniden ebenso wenig

als den Drusen und hielt es keineswegs für ausgeschlossen, daß das böse Beispiel des einen Bruders auch die guten Sitten des andern verderben haben könne.

Die Beobachtungslinie wurde also bis dicht an die Brücke vorgeschoben und die ganze kleine Besatzung schubbereit hinter Felsblöcke gelegt.

Peter nämlich schlief in seinem Zelte so fest, daß es unmöglich schien, ihn zu erwecken; und als man ihn endlich doch aufgestöbert und nach seinem Posten geschleppt hatte, verfiel er sofort wieder in einen so segneten Schlummer, daß das ganze Drusenheer unbemerkt neben ihm hätte vorbeimarschieren können.

So hatte er denn unbeabsichtigt mit seinem Ungehorsam noch ein gutes Werk getan und dadurch, daß er sich freiwillig als Versuchsobjekt hergegeben hatte, die andern vor größerem Schaden bewahrt.

Seiner gerechten Strafe entging er aber dennoch nicht. Infolge des Wahnrausches bekam er so fürchterliches Kopfschmerz, daß er in seiner Verzweiflung zehnmal die Drusen herbeiwünschte, nur damit seinen Qualen ein Ende bereitet würde.

Dieser neue Beweis von den bösen Absichten Hatims spornte jedoch die andern nur um so mehr an, ihre Schuldigkeit zu tun. Auge und Ohr gespannt, die Finger am Abzug der Wäfschen, lagen sie die ganze Nacht hindurch hinter ihren Deckungen.

Aber es ereignete sich nichts bis zum Morgen. Sobald es hell geworden war, ließ also der Doktor die Beobachtungslinie sich auflösen.

Es herrschte eine merkwürdige Stille an diesem Morgen. Alle empfanden deutlich ihre Unheimlichkeit. Der Seidenhändler war nun schon zwei volle Tage und drei Nächte fort.

Dazu die rätselhaften Vorgänge der letzten Nacht. — Bens Verschwinden, — das vergiftete Wasser! — Was würde der heutige Tag bringen?

weniger als drei Stellen mitten im deutschen Egerlande...
 Der amerikanische Stahltrust scheint jetzt wirklich die Absicht zu haben, die Bekämpfung der deutschen und englischen Exportindustrie durch Schleuderpreise zu beginnen. Wie der „Morning Leader“ aus New York erzählt, soll zu diesem Zweck ein Fonds von 50 Millionen Dollar zur Verfügung stehen.
 Die aus dem fernem Osten eintreffenden Nachrichten gaben dem Petersburger „Swjet“ als Anzeichen dafür, daß die russische Diplomatie einen glänzenden Sieg über die englischen Intrigen

Dallanstaaten.
 In der Salonitzer Festung Topjana fand eine starke Explosion statt, durch welche mehrere Soldaten verwundet wurden. Die Nachricht verursachte bedrohliche Ansammlungen im türkischen Viertel. Die Behörden behaupten, die Explosion sei durch Entzündung von Feuerwerksmaterialien verursacht. Noch privaten, verlässlichen Meldungen explodierten im Festungshofe zwei angeblich russisch-abgenommene Bomben. In hiesigen Regierungskreisen steht man diesen Vorgängen nicht sorglos gegenüber.

Rußland.
 Zu den Arbeiterunruhen in Rußland meldet die „Dress. Ztg.“, daß in Odesa der große Belagerungszustand verhängt worden sei. Bereits über 50000 Arbeiter sind ausständig. Die Wäcker und selbst die Eisenbahnschaffner haben sich der Bewegung angeschlossen. Alle Geschäfte, Banken und Zeitungen sind geschlossen. Die Reichsbank wurde von Militär besetzt. Ein weiteres Kasernenregiment wurde telegraphisch herbeibevordert.

Amerika.
 Der amerikanische Stahltrust scheint jetzt wirklich die Absicht zu haben, die Bekämpfung der deutschen und englischen Exportindustrie durch Schleuderpreise zu beginnen. Wie der „Morning Leader“ aus New York erzählt, soll zu diesem Zweck ein Fonds von 50 Millionen Dollar zur Verfügung stehen.

Die aus dem fernem Osten eintreffenden Nachrichten gaben dem Petersburger „Swjet“ als Anzeichen dafür, daß die russische Diplomatie einen glänzenden Sieg über die englischen Intrigen

betragen haben, daß eine Koalition der Mächte gegen Rußland nicht zu Stande kommen werde und daß die manchscharische Frage einer friedlichen Lösung entgegenstehe. Offenbar habe der Aufenthalt des Reichsministers in Ostasien dieses erwünschte Ergebnis herbeigeführt. Für die Möglichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes mit Japan und England seien die ernstesten Vorbereitungen getroffen worden: In dem fast befestigten Port Arthur standen 30000 Mann, außerdem würden dort Rückzugslinien zur Unterbringung von weiteren 16000 Mann in Stand gesetzt. Der Hofen berge augensichtlich zwölf Panzerschiffe, sowie 45 Torpedoboote und Torpedobootversorger. In der Mandchurien seien ferner 116000 Mann disloziert. Alles dies beweise, daß Rußland an der Küste des Stillen Ozeans festen Fuß gefaßt habe und vor keinen Drohungen Japans und Englands zurückschrecke. Die in Port Arthur unter dem Vorhabe des Reichsministers abgehaltene Konferenz der obersten Militär- und Zivilbeamten Rußlands im fernem Osten habe bezüglich der manchscharischen Frage zu Resultaten geführt, die, wie es scheint, Japan und die Vereinigten Staaten Nordamerikas völlig befriedigten, ohne daß dadurch russische Interessen geschädigt würden. Infolge dessen gewinne die friedliche Erdoberfläche in Japan und Amerika allmählich die Oberhand. Das Blatt gibt alsdann einen Artikel des in Schanghai erscheinenden: „Echo de Chine“ wieder, in welchem ausgeführt wird, daß Rußland die Mandchurien unumgänglich unter den Bedingungen räumen könne, welche Japan und England für nötig hielten, und stellt auf Grund einer Mitteilung des „New York“ fest, daß die Verhandlungen des russischen Gesandten Brest mit dem Prinzen Tsching, die sich auf den russischen Status quo in der Mandchurien als Basis stützten, allmählich zur Anerkennung der russischen Forderungen führten. Rechnet man hierzu noch die für Rußland freundlichen Auslassungen der amerikanischen Presse über die manchscharische Frage, so erweise es sich, daß Englands Bestrebungen, eine Koalition gegen Rußland zu Stande zu bringen, vergeblich gewesen seien.

Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Laut Bericht einer schweizerischen Zeitung drangen jüngst in Peking 200 Räuber in den Sommerpalast der Kaiserin und raubten Gegenstände im Werte von 100000 Taels. Es sind Eumuchen daran beteiligt. Bis jetzt sind von den 200 Räubern nur sechs festgenommen.

Bermischtes.
 Kannibalismus in China. Der „North-China Herald“ zitiert folgende Stelle aus einem Bericht über eine Reise, die Moses und Edgar im westlichen Teil der Provinz Se-Tschuen gemacht haben: „Als wir uns von Tschienlu näherten, sahen das Volk sehr erregt. Wir plauderten in einem Dorf mit einem Beamten, der geklagt war, um die Angelegenheit zu ordnen, die solche Erregung verursacht hatte; aber alle schienen zu vermeiden, uns zu sagen, worum es sich handelte, und erst nach einem mehrtägigen Aufenthalt entdeckten wir,

daß es ein schrecklicher Fall von Kannibalismus war. Ein Mann, der der Bevölkerung angehörte, hatte einen seiner Gefährten getötet und gegessen. Als die Polizei kam, ihn zu verhaften, fand sie Stücke von Menschenfleisch, die im Kamin aufgehängt waren. Der Verbrecher wurde zum Tode verurteilt.“

Schlachtwortpreise
 auf dem Viehmarkte zu Dresden am 3. August 1908, nach amtlicher Festsetzung. (Wachtpreise für 50 kg in Markt.)

| Kategorie und Bezeichnung | Preis | |
|--|-----------|-----------|
| | 1. Klasse | 2. Klasse |
| Ochsen (Kauftrieb 268 Stück): | | |
| 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren | 86-89 | 68-69 |
| 2. junge Fleischige, nicht ausgewählte, — ältere ausgewählte | 86-90 | 68-70 |
| 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere | 83-85 | 62-65 |
| 4. gering gemästete jeden Alters | 29-31 | 56-60 |
| Kälber und Käse (Kauftrieb 155 Stück): | | |
| 1. vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes | 36-38 | 64-66 |
| 2. vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 32-34 | 60-62 |
| 3. ältere ausgewählte Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Kälber | 29-31 | 56-58 |
| 4. mäßig gemästete Kälber und Kälber | 26-28 | 50-54 |
| 5. gering gemästete Kälber und Kälber | — | 48 |
| Bullen (Kauftrieb 185 Stück): | | |
| 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 36-38 | 62-65 |
| 2. mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere | 32-34 | 58-60 |
| 3. gering gemästete | 28-30 | 52-55 |
| Kälber (Kauftrieb 268 Stück): | | |
| 1. fetteste Rasse (Kollmichrassen) und beste Saugkälber | 43-50 | 70-74 |
| 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber | 45-47 | 67-69 |
| 3. geringe Saugkälber | 42-44 | 64-66 |
| 4. ältere gering gemästete (Preiser) | — | — |
| Schafe (Kauftrieb 1011 Stück): | | |
| 1. Wollschaf | 37-38 | 72-75 |
| 2. jüngere Wollschaf | 34-35 | 70-72 |
| 3. ältere Wollschaf | 31-33 | 65-67 |
| 4. mäßig gemästete Hammel und Schafe (Wollschaf) | — | — |
| Schweine (Kauftrieb 1385 Stück): | | |
| 1. Fettfleischige | 43-44 | 56-57 |
| 2. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 14 Jahren | 42-43 | 54-56 |
| 3. fleischige | 40-41 | 52-53 |
| 4. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber | 38-39 | 51-52 |
| 5. Rußland, geschlachtete Wollschaf | — | — |

Wachtpreise: Bei Ochsen, Kälbern und Kälbern, Bullen, Kälbern und Schweinen langsam, bei Schafen mittel. — Son dem Kauftrieb sind 230 Küder und 13 Küder steuerlich-ungarischer Herkunft.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Riesaer Umgegend.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte
 wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiber völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von „monatl. Kündigung“ 3%
 Bareinlagen „viertelj.“ 4% } p. a.

„Was wollen denn die schon wieder?“ rief Hans.
 „Wenn es nach mir ginge, würde ich die Gesellschaft gar nicht über die Brücke lassen. Schließlich verkrümelte sich wieder ein solcher Schurke irgendwo zwischen den Felsen, und einer von uns muß daran glauben. Kommen Sie, Herr Doktor! Wir wollen ihnen wieder mal unsere Hinterlader in Erinnerung bringen.“
 „Ruhe! Ruhe, junger Freund!“ entgegnete der Doktor, ihn zurückhaltend. „Solange wir keine Nachricht vom Vater haben, dürfen wir mit Gewalt nichts unternehmen. Wenn wir die Feindseligkeiten eröffnen, haben wir verpielt.“
 „Aber was sollen sie uns denn anhaben? Ich möchte mal den sehen, der über die Brücke kommt, wenn wir es nicht wollen.“
 „Was sie uns anhaben sollen? — Weißt Du vielleicht, wie lange wir hier noch zu sitzen haben? — Unser Wasser-vorrat reicht keine vierundzwanzig Stunden mehr. — Damit hat er uns ja vollständig in der Hand. Zunächst müssen wir doch einmal zusehen, daß wir gutes, frisches Wasser von ihm herausbekommen.“
 In diesem Augenblick kam Peter, der, neugierig wie immer, den Drusen bis an die Brücke entgegengelaufen war, mit entsetztem Geschrei zurück.
 Der Doktor und Hans sprangen auf. Auch die Mauten, die sich nach den Anstrengungen der Nacht abseits gelagert hatten, um sich ihren Morgenimbis zu bereiten, kamen herbeigelaufen, und aus dem Frauenzelle trat Dore, die während der ganzen Nacht bei der Mutter gewacht hatte, bereit, im Falle der Gefahr das Zelt mit der Büchse in der Hand zu verteidigen.
 Hinter den sechs Russen und dem Chadim wurden auf langen Bänken fünf Menschentöpfe getragen. Feierlich

betwegte sich der schauerliche Zug über die Brücke durch das ganze Lager nach dem Zelte der Damen und stellte sich einige Schritte vor diesem auf.
 Endlich schwiegen die Russen und der Chadim veränderte nun in unständlicher Rede: Hakim, der Herr im Libanon usw., entbiete den Frauen des großen Kaufmanns seinen Gruß. Er bedauere sehr, daß die bösen Geister den Kranken aus ihren sorgenden Händen fortgeführt und ihn so der Vernichtung preisgegeben hätten. Wenn hätte er selbst den Kranken bei sich aufgenommen und zweifle nicht, daß es ihm gelungen wäre, die bösen Geister zu besiegen. Aber fünf seiner Krieger wären wichtig seiner guten Absicht zuvorgekommen. Als Sühne sende er den Frauen des großen Kaufmanns die Köpfe der fünf Bösewichter und gleichzeitig die Gegenstände, die man dem armen verirrten Kranken bei seinem Tode abgenommen habe.
 Dabei legte der Chadim die Büchse und die Jagdtasche des Seidenhändlers, die er bis dahin unter dem Mantel verborgen gehalten hatte, vor dem Frauenzelle nieder. Gleichzeitig sentten die Drusen ihre Spiege, und die fünf Köpfe rollten vor dem Festeingang in den Sand.
 Hakim hatte sich in dem Eindruck, den diese fürchterliche Gesandtschaft hervorgerufen sollte, nicht getäuscht, und wenn er inzwischen nicht selbst vom Schicksal ereilt worden wäre und noch hätte von der Felsenbrücke aus zusehen können, wie er sich's vorgenommen hatte, so würde er seine Freude daran gehabt haben, mit welchem grausamen Behagen sein Befehl ausgeführt wurde.
 Die Botschaft von dem Tode des Seidenhändlers, in dieser schauerlichen Form verländet, übte auf alle eine so betäubende Wirkung aus, daß die Drusen leichtes Spiel hatten, als sie sich jetzt plötzlich, Spiege und Musikinstru-

mente fortwerfend, zwei gegen einen, auf die Männer stürzten.
 Im Nu waren Peter und drei von den Leuten Abd-el-Raders gefesselt. Nur Doktor Jensen, Hans und der vierte Maure rangen noch mit ihren Gegnern. Aber bald lagen auch sie nach verzweifelter Gegenwehr mit gebundenen Armen und Füßen am Boden; denn in zwischen waren noch andere Drusen über die Brücke herangestürzt.
 Jetzt erschien Dore vor dem Frauenzelt. Schnell hatte sie ihre Büchse herbeigeholt und wollte eben auf einen der Nächststehenden abdrücken, als sie aus dem Getöse des Doktors Stimme vernahm.
 „Schießen Sie nicht!“ rief er. „Es hat keinen Zweck. Uns helfen Sie doch nicht und bringen sich in Gefahr. Trösten Sie die Mutter, und leben Sie wohl!“
 Er sagte noch etwas. Aber sie verstand es nicht mehr. Traurig ließ sie die Büchse sinken. Sie schloß es selbst, es war zwecklos. Vielleicht konnte man den Schuß auch besser gebrauchen. — Denn in die Hände der Drusen fielen — nimmermehr!
 Da sah sie, wie der Doktor aufgehoben und fortgeschleppt wurde. Jetzt versagte alle Ueberlegung. Ohne zu wissen, was sie tat, stürzte sie auf die Männer los, die ihn trugen, stieß sie zurück, ergriff das Messer, das dem Doktor entfallen war, und durchschnitt mit einem mächtigen Ruck die Fesseln an seinen Füßen.
 Einige Sekunden lang waren die Drusen so verblüht, daß sie untätig dabeistanden.
 Dann aber besannen sie sich und wollten eben über Dore herfallen, als Flintengeschmetter und wüstes Geschrei von drüben her sie ablenkten.
 Fortsetzung folgt.